

Die **Paul-Löbe-Stiftung Weimarer Demokratie** lädt ein zu einer Tagung am Nordeuropa-Institut der HU Berlin, Dorotheenstr. 24, 10117 Berlin, Haus 3, 2. Etage, Fakultätsraum (Nr. 3.246)

Gemeinschaftsdenken in Europa 1900-1938

Ursprünge des schwedischen „Volksheims“ im Vergleich

Freitag, 11. November 2011

13.15-13.30

Eröffnung

13.30-14.30

Wolfram Pyta: Heimatvorstellungen und Gemeinschaftsbezüge

14.30-15.30

Valeska Henze: Ellen Key: Tochter der europäischen Moderne – Mutter des schwedischen „Volksheims“?

15.30-16.30

Detlef Lehnert: Das Hamburger „Volksheim“ als Mikrokosmos für Großstadt-Kommunitarismus?

16.30-16.45 Kaffeepause

16.45-17.45

Georg Kreis: Von konkurrierenden Interessen zum sozialen Burgfrieden in der Schweiz (1919-1937)

17.45-18.45

Peter Brandt: Schwedische Arbeiterbewegung im Umbruch: Solidargemeinschaft, Interessenvertretung, Bündnispolitik 1917-1932

Samstag, 12. November 2011

9.15-10.15

Norbert Götz: Die Nation als „Volksheim“: Gemeinschaftsorientiertes Denken im Schweden der Zwischenkriegszeit

10.15-11.15

Wolfgang Hardtwig: Die Nation als „Volksgemeinschaft“? Zur Kulturgeschichte der Krisen gesellschaftlicher und politischer Ordnung in Deutschland 1914-1933

11.15-11.30 Kaffeepause

11.30-12.30

Thomas Etzemüller: Suchbewegungen: Schweden 1930-1933

12.30-13.30

Thomas Welskopp: Durst und Depression – oder wie die USA 1932/1933 in den New Deal stolpern